

Eine Glocke für Ludwigsburg

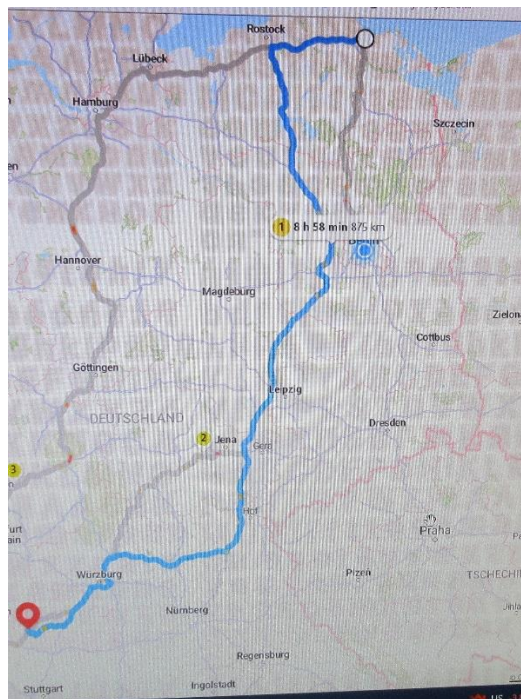
Bericht über die Reise zum Glockenguss der großen Läuteglocke für Ludwigsburg am 02./03. 03.2022 nach Neunkirchen in Baden-Württemberg

Die freundliche Einladung der Glockengießerei Bachert aus Neunkirchen im Odenwald zum Guss der großen Glocke für unsere Schlosskapelle in Ludwigsburg erreichte die Kirchengemeinde Kemnitz am 02. Februar 2023. Strenggenommen 10 Jahre hat die Gemeinde auf diesen Zeitpunkt gewartet, denn die ersten Bemühungen um einen Ersatz für die 1942 als Kriegsoffer abgelieferte große Glocke aus dem Jahre 1922 gehen auf das Jahr 2012 zurück.

Die Freude über diese Nachricht war daher groß, und so machte sich der Schlosskapellenküster mit weiteren fünf Gemeindemitgliedern im Kleinbus auf zur 900 km entfernten Glockengießerei in Baden-Württemberg. Einen „Gänsehaut-Augenblick“ muss man es nennen, als die Gießtemperatur für das Metall erreicht war und der Ölbrenner verstummte. Das flüssige Metall floss, von ruhiger Hand der Gießer geführt, in seine Form, um zur Kirchenglocke für Ludwigsburg zu werden und nach über 80 Jahren ihre kriegsgeopferte Vorgängerin zu ersetzen.

Gute Gedanken, frohe Herzen und die Vorfreude auf den ersten Glockenton in Ludwigsburg entschädigten alle Teilnehmer für die lange Fahrt durch neun Bundesländer.

Jakob aus Ludwigsburg, mit 14 Jahren jüngste Teilnehmer an diesem Ereignis, wird vermutlich am längsten sagen können: „Ich bin damals dabei gewesen“.



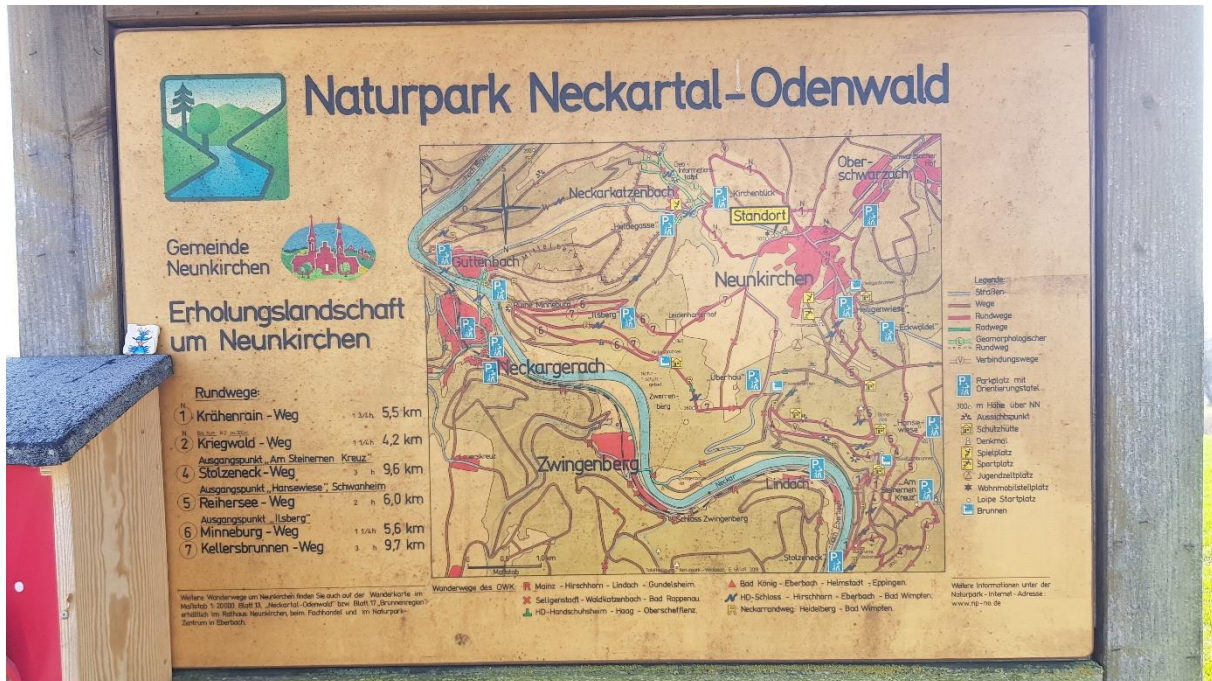
Es waren dabei:

Kantor Thomas Burmeister-Rösner, Kemnitz

Andreas Krüger, Ludwigsburg, Simon und Jakob Krüger

Karin und Detlef Niemann, Ludwigsburg

Die Glockengießerei Bachert existiert bereits in der siebenten Generation und ist im Jahr 2017 von Karlsruhe nach Neunkirchen im Odenwald umgezogen.



Die „Reisegruppe“ ist am Donnerstag, dem 02.03.23, mit dem Gemeindebus in Ludwigsburg aufgebrochen, hat in Schwarzbach nahe Neunkirchen übernachtet und war am 03.03.23 um 13 Uhr zum Gießtermin in Neunkirchen zur Stelle.



Wir dürfen die Gießerei betreten, nachdem die beiden ebenfalls für diesen Tag vorgesehenen Glockengüsse beendet sind und unsere Vorgänger sich verabschiedet haben.



Der Firmenchef, Herr Wieland (rechts im Bild oben) empfängt uns und ist gerne bereit auf die vielen Fragen seiner Besucher zu antworten.

Für den Glockenguss Nummero Drei röhrt bereits der Ölbrenner unter dem Schmelzofen und die Schmelze leuchtet gelb-rot aus dem Tiegel. Für die heute zu gießenden Glocken sind der kleine Schmelzofen und eine freistehende Gießform ausreichend. Große Glocken werden aus einen großen Schmelzofen beschickt und für die Gießform ist eine Grube vorhanden.

Um das Auseinanderbrechen der Gießform aus Lehm zu verhindern, erhalten die kleinen Gießformen einen Sandkasten mit Eisenumgürtung und die großen Formen in der Grube eine Sandumfüllung.



G. 1. 14

Betr.: Glocke für Ludwigsburg

Lieber Herr Niemann,
zu der in der Leutkirchburger Kirche vor-
handenen Glocke mit dem Schlagton
fis⁴ - 4 passt klangliche aus besten
eine Molloktar-Glocke in mit Hilsdruwer
Rippe mit einem Schlagton (Nominal)
dis⁴ (es⁴) - 6

und einem Ca.-Gewicht von 180 kg.

Es sollte von einer Fachfirma für Glockentechnik überprüft werden, ob das noch vorhandene Gede der 1942 abgelieferten Glocke weiter verwendet werden kann.

Vor der Auftragserteilung muß entschieden werden, welche Inschrift bzw. Zier die Glocke erhalten soll.

Fon/Fax: 03834/773180

Mit freundlichen
Grüßen D. Kiese

Mit Glockenrippe bezeichnet man den vertikalen Schnitt einer Glocke, der den Wandungsverlauf vom untersten Rand bis zur Haube zeigt.

Als Gewicht sind 188 kg verzeichnet, als unterer Radius sind 336mm und als oberer Radius 167mm angegeben.



Der Schmelzofen arbeitet, bis die Gießtemperatur von 1000 Grad Celsius erreicht ist.



*Material wird aufgefüllt.
Glockenmessing besteht aus 78 Teilen Kupfer und 22 Teilen Messing.*



*Das Schmelzgut wird mit einem Stampfer vermischt.
Der Geber für die Temperaturmessung ist nur einmal verwendbar.*

Endlich ist die Gießtemperatur erreicht. Der Ölbrenner wird abgestellt und eine feierliche Stille entsteht. Wir sprechen ein Fürbittgebet:



Das Glockegießen beginnt, indem der Deckel vom Schmelzofen entfernt und der Schmelztiegel bzw. die Gießpfanne mit einer Hubzange aus dem Schmelzofen gehoben wird. Eine hohe Konzentration ist gefragt.



Hier ist die Gießform mit der Einfüllöffnung oben zu sehen. Die Papierreste sollen sich beim Guss entzünden, damit entstehende Begleitgase abgefackelt werden.



Für das Einfüllen der Gießmasse in die Gussform ist die Hubzange gegen eine Gießvorrichtung getauscht worden. Beim Gießstrahl ist Treffgenauigkeit gefragt, wie die Bilder zeigen.





Das Metall ist nun in der Form und kann erkalten, die Begleitgase sind abgepackelt und der Tiegel mit der Restschmelze darf auf einen neuen Glockenguss warten.



Frohen Herzens, mit dem glücklichen Gefühl, dabei gewesen zu sein, haben wir uns verabschiedet und die Heimfahrt angetreten.

Ludwigsburg, im März 2023

Detlef Niemann